

Schlussbericht

3. FMS-Tagung der WBZ CPS «Wissen – Emotionen – Können»

Langenthal, Donnerstag, 12. und Freitag, 13. November 2015



Fotos: Doris Kuert, www.doriskuert.ch



Inhaltsverzeichnis

Tagungsrückblick	3
Hauptreferat 1 Vom Nebeneinander zum Miteinander im Unterricht: Zielsetzung und Feedback im Lernprozess	5
Hauptreferat 2 Erkenntnis durch Emotionen	6
Atelier 1 Online-Lehrmittel: Mathematik in der Fachmittelschule	7
Atelier 2 Moi, les maths, je n'y ai jamais rien compris ! Rôle des émotions et de l'affect dans les apprentissages mathématiques	8
Atelier 3 Emotionen aus dem Unterricht – Potential zur Kompetenzerweiterung von Lehrpersonen	9
Atelier 4 Le projet « meaningful learning » du Gymnase intercantonal de la Broye (GYB)	10
Atelier 5 Reflektieren – aber wie? Reflexion am Beispiel des Berufsfelds Soziales	11
Atelier 6 Cinéma et histoire littéraire : mise en place de jalons (1 ^e ECG)	12
Atelier 7 Selbstwirksamkeit und Selbstverantwortung beim selbstorganisierten Lernen: SOL-Projekt an der FMS Oberaargau	13
Atelier 8 Unterrichtsentwicklung mit Luise – Einführung und Simulation	14



Tagungsrückblick

Die 3. FMS-Tagung der WBZ CPS in Langenthal war wiederum ein Erfolg: 74 Teilnehmende aus 13 Kantonen und allen Sprachregionen der Schweiz befassten sich in Langenthal mit der Frage, was erfolgreiches Lehren und motiviertes Lernen an den Fachmittelschulen ausmacht.

Das reichhaltige 1. Hauptreferat von Professorin Tina Hascher zu Zielsetzung und Feedback im Lernprozess wurde im anschliessenden World Café anhand folgender Fragen konkretisiert:

- Wie soll ein gutes Feedback sein, damit es akzeptiert wird und zu einer Kompetenzsteigerung beim Schüler / bei der Schülerin führt?
- Welche Kompetenzen braucht die Lehrperson dazu?
- Was heisst das für die FMS? Wie weiter?

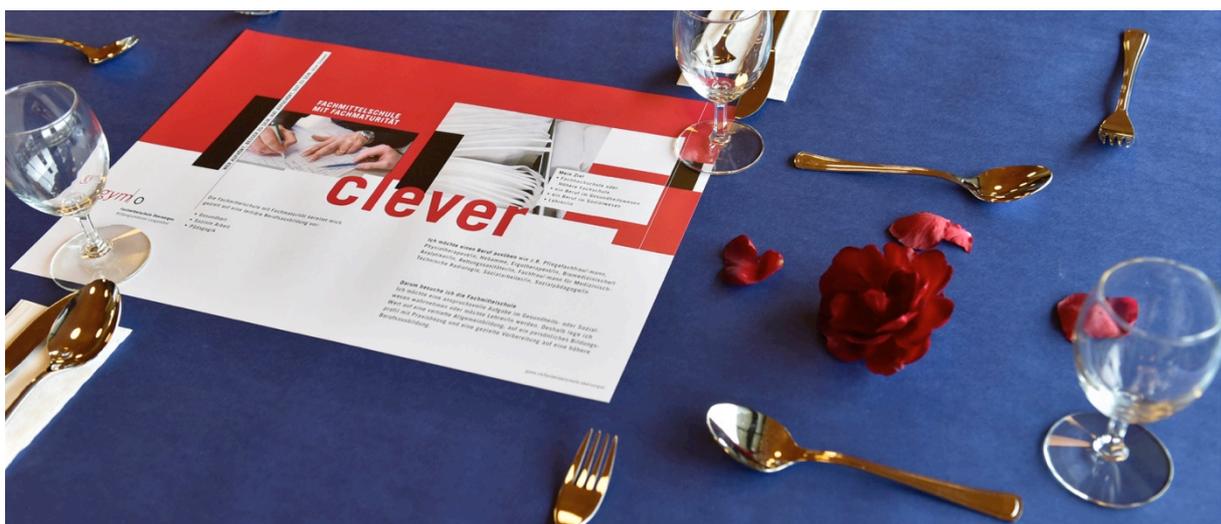
Frau Ursula Käser, stellvertretende Leiterin der Abteilung Mittelschulen des Kantons Bern leitete den zweiten Tag mit einem Kommentar zum World Café ein. Sie war besonders beeindruckt von den reichhaltigen Erfahrungen und dem grossen Engagement für die Weiterentwicklung der Fachmittelschulen der Schweiz.

Das 2. Hauptreferat von Professor David Sander befasste sich mit der emotionalen Dimension des Wissensaufbaus und hielt die Bedeutung des Lernens über und durch Emotionen für den Erwerb von Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen fest.

Die Hauptreferate wurden zum ersten Mal simultan übersetzt. Herr Sulpice Piller beeindruckte die Referierenden und Teilnehmenden mit seiner sorgfältigen und detaillierten «performance bilingue».

Eine breite Palette von Ateliers ermöglichte die Vertiefung in verschiedene Aspekte des Themas.

Das Programm wurde abgerundet durch informelle Begegnungen in den Pausen und das Abendprogramm am Donnerstag Abend im historischen Saal des Hotels Bären in Langenthal mit einem Referat von Thomas Multerer, Rektor des Gymnasiums Oberaargau, über die Rede von Heinrich Pestalozzi im Jahre 1826.



Die Tagung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der schweizerischen Fachmittelschulen KFMS konzipiert. Die Planungsgruppe FMS mit folgenden Personen übernahm die Organisation:

- Nicolas Bique, Lehrer Mathematik, ECG Henry-Dunant, Genf und ECG Fribourg
- Florence Buchmann, Leiterin FMS Gymnasium Liestal
- Sabina Grupp-Badrutt, Lehrerin Biologie, Gymnasium Biel- Seeland, Biel
- Olivier Mermod, Direktor Oberwalliser Mittelschule St. Ursula, Brig
- Robert Zemp, Leiter FMS, Gymnasium Oberaargau, Langenthal

Ein besonderer Dank geht an Robert Zemp, den Leiter der FMS am Gymnasium Oberaargau, der mit grossem Engagement und Aufmerksamkeit das Kulturprogramm, die Einrichtung, den Mittagsservice durch Schülerinnen und Schüler der FMS und viele weitere Details organisierte.

Der persönliche und herzliche Empfang wurde von den Teilnehmenden lobend erwähnt:

«Der Rahmen war sehr freundlich, das Essen gut und die Bewirtung durch die Schülerinnen und Schüler toll. Besten Dank!»

« J'ai spécialement apprécié les moments musicaux des élèves. J'ai trouvé chouette également qu'ils soient impliqués dans le déroulement de la journée (service du repas de midi). Ces deux éléments entraient directement et concrètement en résonance avec la thématique. »

Renata Leimer, 03.02.2016



Hauptreferat 1

Vom Nebeneinander zum Miteinander im Unterricht: Zielsetzung und Feedback im Lernprozess

Tina Hascher, Professorin am Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Bern

Abstract

Erfolgreiches Lernen in der Schule versteht sich als der nachhaltige Erwerb von Wissen und Kompetenzen. Es ist als ein Ergebnis eines Angebot-Nutzungs-Prozesses zu verstehen, in dem die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden sowohl auf der Fach- als auch auf der sozialen Ebene gelungen ist. Im Vortrag wurden zwei Dimensionen dieser qualitativ hochwertigen Interaktion genauer beleuchtet: das Formulieren von Zielen und der Umgang mit Feedback. Mit Blick auf die Gestaltung sind diese beiden Bereiche miteinander verbunden, indem Lernziele der Handlungsregulation der Schüler/innen dienen und durch Feedback der Lehrpersonen begleitet werden. Feedback ist für künftiges Lernen relevant.

Nach einer theoretischen Einführung in die Zielsetzung als motivationale Orientierung und in Feedback als soziales und reflexives Element wurden deren Rollen für den schulischen Lernprozess genauer beleuchtet.

Biographische Angaben

Prof. Dr. Tina Hascher studierte Psycholinguistik, Psychologie und Sonderpädagogik mit Promotion in München und habilitierte 2003 in Pädagogik und Pädagogischer Psychologie an der Universität Freiburg. Von 1996-2000 war sie Vize-Direktorin, von 2000-2005 Direktorin des Sekundarlehramts und Leiterin der Forschungsstelle für Sonderpädagogik und Fachdidaktik der Universität Bern. Nach einer Professur für Pädagogik mit Schwerpunkt Schulpädagogik an der Universität in Salzburg (2005-2013) wurde sie 2013 als Ordinaria für Schul- und Unterrichtsforschung an die Universität Bern berufen.

Zusätzlich zu ihrer Forschungs- und Publikationstätigkeit nimmt Prof. Hascher Funktionen in nationalen und internationalen Expertengremien wahr.



Hauptreferat 2

Erkenntnis durch Emotionen

David Sander, Professor der Fakultät Psychologie und Erziehungswissenschaften, Universität Genf

Abstract

Emotionen, ihre Geschichte, ihre Bedeutung in der Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf das Denken und das Verhalten haben bereits grosse Denker wie Aristoteles, Descartes oder Darwin fasziniert. Wie entstehen unsere Emotionen? Wie können wir sie messen? Wie können wir sie kontrollieren? Was ist ihre Funktion? Wie beeinflussen sie die Erkenntnis? Das junge Forschungsgebiet der affektiven Wissenschaften untersucht die Beschaffenheit und die Funktion der Emotionen.

Im Vortrag wurde aus der Perspektive der affektiven Wissenschaften eine aktuelle Definition der Emotion und ihrer Komponenten vorgeschlagen. Danach wurde die Frage erörtert, wie die Emotionen den Wissenserwerb, das Erinnerungsvermögen und die Anwendung des Wissens positiv beeinflussen können. Insbesondere wurden die epistemischen Emotionen, d.h. die das Wissen betreffenden Emotionen, behandelt.

Biographische Angaben

David Sander hat Mathematik und Psychologie an der Universität René Descartes in Paris studiert und in der Kognitionswissenschaft an der Universität Louis Lumière in Lyon dissertiert. Seit 2002 ist er an der Abteilung für Psychologie der Universität Genf tätig, aktuell als Professor dieser Abteilung und als Leiter des *Laboratoire d'étude de l'émotion* der Universität Genf.

Seit 2012 leitet er den Nationalen Forschungsschwerpunkt «Affektive Wissenschaften – Emotionen im individuellen Verhalten und in sozialen Prozessen» des Schweizerischen Nationalfonds mit einem multidisziplinären Forschungsnetz am *Swiss Center for Affective Sciences* in Genf.

2013 wurde David Sander für seine Forschung über Emotionen und deren Wirkungen auf kognitive Funktionen mit dem Latsis-Preis des Schweizerischen Nationalfonds ausgezeichnet.



Atelier 1

Online-Lehrmittel: Mathematik in der Fachmittelschule

Torsten Linnemann und Martin Münch

Abstract

Das entstehende Online-Lehrmittel für Mathematik für die FMS wurde im Atelier vorgestellt. Mit berufsfeldbezogenen Materialien sollen die Motivation der Schülerinnen und Schüler gestärkt und mit natürlich differenzierenden Lernumgebungen Erfolgserlebnisse ermöglicht werden. Strukturierte Theorieblöcke und viele Aufgaben erlauben eine Sicherung der Ergebnisse.

Im Workshop wurde das Konzept erläutert. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, Materialien des Lehrmittels zu bearbeiten und Bearbeitungen von Schülerinnen und Schülern zu besprechen.

Biographische Angaben Torsten Linnemann

Abschlüsse: 1998 Promotion ETH Zürich in Mathematik, 2000 höheres Lehramt in Mathematik, 2012 CAS in Mathematikdidaktik.

Berufliche Tätigkeit, Auszug: 1998-2008 Gymnasiallehrer Kanton Solothurn, seit 2006 Dozent Pädagogische Hochschule FHNW, seit 2009: Lehrer für Mathematik an Gymnasium und Fachmittelschule Oberwil

Biographische Angaben Martin Münch

Abschlüsse: 1998 Sportstudium Diplom II, 2004 Nachdiplomstudium Mathematik, 2011 EMBA FHNW

Berufliche Tätigkeit: seit 1998 Lehrer für Mathematik an Gymnasium und Fachmittelschule Liestal

Atelier 2

Moi, les maths, je n'y ai jamais rien compris ! Rôle des émotions et de l'affect dans les apprentissages mathématiques

Jean-Pierre Guex

Résumé

La dimension affective en mathématiques, en particulier pour les élèves des ECG, est certainement plus importante que dans les autres disciplines.

En partant de différents exemples observés en classe différentes formes de blocage ou de rejet ont été recensées puis des pistes permettant de dépasser ces obstacles ont été discutées.

Dans un deuxième temps, une forme d'enseignement/apprentissage a été imaginé, qui, en minimisant les rejets pour raison de "*non compréhension présumée*", inciterait l'élève à surmonter ses blocages.

Eléments biographiques Jean-Pierre Guex

Licence en mathématiques à l'Université de Genève.

Certificat d'enseignant puis de formateur de formateurs (RPF et F3MITIC).

Enseignement dans différents établissements genevois et à l'ECG (1975 - 2014).

Formateur d'enseignant-e-s au secondaire I et II entre 1998 et 2014 (IFMES et FORENSEC).

Membre de la commission genevoise de l'enseignement des mathématiques (dès 1977) et de celle de la formation continue (dès 1988).

Atelier 3

Emotionen aus dem Unterricht – Potential zur Kompetenzerweiterung von Lehrpersonen

Heidi Abt

Abstract

Aus Emotionen können «Sternstunden», aber auch schwierige Unterrichtsmomente entstehen. Daraus lernen bedeutet, diese Situationen erkennen, reflektieren und ressourcenorientiert weiterentwickeln. Im Workshop setzten sich die Teilnehmenden mit bewährten Methoden wie z.B. Intevision, Fallbesprechung oder Mentoring auseinander. Ausgehend von konkreten Beispielen und den Bedürfnissen der Teilnehmenden wurde exemplarisch ein Modell zur Umsetzung an der FMS skizziert.

Biographische Angaben Heidi Abt

Master in Adult und Professional Education

CAS Moderne Personal- und Organisationsentwicklung

DAS Weiterbildungsmanagement

Diplomierte Pflegefachfrau

Jahrelange professionelle Tätigkeit in Erwachsenenbildung, Projekt-Management und Konzeptentwicklung

Führungserfahrung als Schulleiterin (kompetenzorientiertes Brückenangebot für Jugendliche)

Leiterin von kantonalen Projekten

Lehraufträge Stufen Fachhochschule, Höhere Fachschule, Sekundarstufe 2

Führung eigener GmbH (www.abt-bm.ch)

Atelier 4

Le projet « meaningful learning » du Gymnase intercantonal de la Broye (GYB)

Marie-Pierre Chevron et Samuel Bellani

Abstract

Il existe différentes manières d'apprendre. On peut apprendre par cœur, et c'est indispensable. On peut aussi apprendre pour construire du sens, et c'est ce à quoi les enseignant-e-s souhaitent parvenir, mais cela est difficile à mettre en place et à évaluer. Lorsque les informations apprises peuvent être transférées dans de nouvelles situations, on peut parler d'apprentissage « plein de sens » (ou meaningful learning). Cet apprentissage peut être facilité par une approche, des outils pratiques et des connaissances théoriques qui seront présentés dans le cadre de l'atelier proposé. Cette approche est actuellement testée au gymnase intercantonal de la Broye. Des enseignants en biologie-chimie et en français ont témoigné de cette manière particulière d'apprendre sur des exemples précis.

Eléments biographiques Marie-Pierre Chevron

Docteur en biologie

Maître d'enseignement et de recherche en didactique de la biologie à l'université de Fribourg.

Enseignante de biologie et chimie au Gymnase intercantonal de la Broye (GYB), Ecoles de culture générale et de maturité gymnasiale

Responsable d'un projet de recherche portant sur le meaningful learning mis en place dans la formation initiale des enseignant-e-s en biologie au secondaire 1 et 2 et avec des enseignant-e-s experts au GYB et à Genève.

Eléments biographiques Samuel Bellani

Samuel Bellani, est enseignant de français et d'italien au Gymnase Intercantonal de la Broye (GYB) depuis 10 ans. Il est au bénéfice d'un Master of Arts en italien, français et psychologie de l'Université de Lausanne ainsi que d'un Diplôme d'Enseignement supérieur à la HEP Vaud. Par ailleurs, il officie en tant qu'examineur dans le cadre de l'Examen de Maturité fédérale.



Atelier 5

Reflektieren – aber wie? Reflexion am Beispiel des Berufsfelds Soziales

René Fankhauser und Peter Abegglen

Abstract

Reflexionsfähigkeit ist eine der Grundlagen für motiviertes und erfolgreiches Lernen. Schüler und Schülerinnen sind zunehmend aufgefordert, Selbstverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Einfacher gesagt als getan...

Das Atelier beschäftigte sich deshalb mit dem **Wissen** über Reflexionsprozesse, dem Umgang mit **Emotionen** und der Notwendigkeit des Reflektieren-**Könnens**. Möglichkeiten, Grenzen und Anforderungen wurden aufgezeigt.

Der Blick auf die aktuelle Umsetzungspraxis an der FMS in Liestal diente dabei als Beispiel und regte zur Diskussion an.

Biographische Angaben René Fankhauser

Geboren in Basel, Vater von drei erwachsenen Kindern, Wohnort Therwil

Studium der Sozialen Arbeit, Dipl. Erlebnispädagoge, Dipl. in systemischer Aufstellungsarbeit

Berufliche Tätigkeiten:

25 Jahre Soziale Arbeit im Kinder- und Jugendbereich

Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) seit 17 Jahren, Modul

Portfolio/Kompetenzentwicklung

Seit 10 Jahren Unterricht an der FMS Oberwil und Liestal. Fächer: Soziale Fragestellungen, Erziehung und Gemeinschaft, Interkulturalität, Betreuung Fachmaturitätsarbeiten, Praktika und Projektarbeiten

Biographische Angaben Peter Abegglen

Vater von zwei Kindern (4 und 6 Jahre), Wohnort Liestal

Matura Typus B, ETH-Studium in Erdwissenschaften und Geografie, Höheres Lehramt

Berufliche Tätigkeiten:

Seit 2003 Geografielehrer am Gymnasium und FMS Liestal. Betreuung Fachmaturitätsarbeiten,

Projektarbeiten, methodenzentrierter Unterricht sowie Geografie im Fachmaturitätskurs Pädagogik

Praktikumslehrperson an der FHNW, Universität Zürich und ETH Zürich seit 2005

DAS interdisziplinäre Konfliktanalyse Universität Basel (2014)



Atelier 6

Cinéma et histoire littéraire : mise en place de jalons (1^e ECG)

Serge Rossier

Résumé

En 1^{ère} ECG, tout comme dans la filière gymnasiale, l'histoire littéraire est difficile d'accès pour les étudiant-e-s en raison du degré d'abstraction requis pour aborder les concepts qui la fondent. Recourir au film pour aller vers les textes dans une démarche autonome, telle est la forme d'approche méthodologique proposée afin de fixer des jalons en histoire littéraire et construire un socle de connaissances. Les démarches présentées sont aisément transposables, notamment dans les 1^{ères} classes du gymnase ou de l'ECG.

Buts : Acquisition d'outils et de techniques pour la sélection de matériel cinématographique permettant la mise en place de la méthode présentée. Définition de jalons chronologiques et culturels.

L'atelier offrait la présentation de la méthode et l'échange d'expériences avec les participant-e-s.

Eléments biographiques

Titulaire d'une licence ès lettres (mémoire sur Charles-Albert Cingria) et d'un Diplôme de Maître de Gymnase, Serge Rossier enseigne depuis 1987 le français et l'histoire d'abord à l'école professionnelle de Bulle ; au Collège du Sud depuis 2005, dans les trois sections de l'établissement (école de commerce, gymnase et ECG). Actif au sein d'institutions culturelles fribourgeoises, il a été responsable du projet *Patrimoine sonore fribourgeois* jusqu'en 2013. Il enseigne aujourd'hui à plein temps.



Atelier 7

Selbstwirksamkeit und Selbstverantwortung beim selbstorganisierten Lernen: SOL-Projekt an der FMS Oberaargau

Renata Müller und Beatrice Fitz

Abstract

Am Beispiel des SOL-Projektes «Self Performance – Self Management» zeigte der Blick hinter die Kulissen, wie die Schülerinnen und Schüler den Unterricht mitgestalten: eigene Lernziele formulieren, Materialien aufbereiten, Methoden der Vermittlung diskutieren und Lern- und Arbeitsprozesse kritisch hinterfragen. Zwei Lehrerinnen und eine ehemalige Schülerin berichteten über persönliche Erfahrungen mit dem SOL-Projekt und kamen mit den Teilnehmenden ins Gespräch.

Biographische Angaben Renata Müller

Studium Französisch, Deutsch, Geschichte SLA/Universität Bern. Nachdiplom FMS-Lehrpersonen. Seit 1992 an der DMS Langenthal, ab 2005 FMS Oberaargau. Unterrichtsfächer: Französisch, Projektunterricht. Klassenlehrerin und Mitglied Schulentwicklungsteam.

Biographische Angaben Beatrice Fitz

Studium Psychologie und Betriebswirtschaft Universität Bern. Lehrdiplom Sek II PH Bern. Seit 2005 an der FMS Oberaargau. Unterrichtsfächer: Psychologie, Pädagogik und Soziologie, Projektunterricht. Klassenlehrerin und Mitglied Schulentwicklungsteam.

Atelier 8

Unterrichtsentwicklung mit Luise – Einführung und Simulation

Philipp Schmid und Kathrin Pirani

Abstract

Luise (Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv) bietet einen innovativen Ansatz zur Selbstvergewisserung des eigenen Unterrichtens. Das Empowerment setzt am Emotionalen an und verstärkt Wissen und Können der Lehrperson. Wesentliche Bestandteile der schulinternen Weiterbildung sind die kollegiale und externe Beratung.

Im Atelier wurden das Luise-Verfahren sowie Erfahrungen aus Luise-Projekten vorgestellt. In einer Kurzsimulation spielten die Teilnehmenden den Luise-Ablauf anhand einer eigens gewählten «Knacknuss» aktiv durch.

Biographische Angaben Philipp Schmid

Berufstätigkeit als Primarlehrer, Studium in Psychologie, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule FHNW mit den Schwerpunkten Unterrichtsevaluation und evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung, Co-Leitung Luise-Projekt in einer FMS.

Biographische Angaben Kathrin Pirani

Langjährige Berufserfahrung als Gymnasiallehrperson für das Unterrichtsfach Englisch, Weiterbildung im Bereich Bildungsevaluation, externe Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule FHNW für das Projekt Luise-II, Durchführung Luise-Projektzyklus in einer FMS.

